

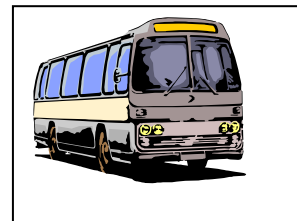


Regionale Polizeidirektion aus GREVENMACHER

Schengen, den 13 November 2012



Projektbeschreibung Schulbusbegleiter



1. Vorbemerkung

Gewalt in der Schule und auf dem Schulweg ist ein Phänomen, das offensichtlich immer mehr zur Normalität gehört und von den Schülern / Schülerinnen als selbstverständlich hingenommen wird. Die Problematik wurde zwar erkannt und für den Bereich der Schule thematisiert, - und so sind auch Lösungsansätze vorhanden, wie Streitschlichter, Gewaltprävention –, doch der Schulweg wurde bislang aber davon ausgenommen.

Das Ziel, stressfrei und ohne Angst von zu Hause in die Schule und wieder zurück, kann nur erreicht werden, wenn die Gewalt auf dem Schulweg in die Präventionsmaßnahmen mit einbezogen wird.

Als eine geeignete Maßnahme erscheint hier der Schulbusbegleiter. Hierbei soll es sich um mit Handlungskompetenz ausgebildete Busschüler und Busschülerinnen handeln, sog. „

„SCHOULBUSBEGLEEDER“.

Um diese Aufgaben bewältigen zu können, werden die Schüler speziell für den Busbereich geschult und auch begleitet.

Die Schulbusbegleitung versteht sich als ein weiteres Modul des Gesamtkomplexes der Gewaltprävention der großherzoglichen Polizei. Schüler und Schülerinnen, welche bereits als Streitschlichter in den Genuss des Gewaltseminars der großherzoglichen Polizei gekommen sind, können in ihrer Ausbildung als Schulbusbegleiter auf ein bereits vorhandenes Erfahrungswissen zurückgreifen.

2. Ziele und Inhalte der Ausbildung zum Schulbusbegleiter

Ziel der Ausbildung ist, durch die Erweiterung der eigenen Handlungskompetenzen und Verhaltensalternativen mehr Sicherheit im Umgang mit Aggressionen und Gewalt zu gewinnen.

Diese Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls ist es, die den Schulbusbegleitern das Vertrauen in die eigene Person ermöglichen sollen.

Durch richtig verstandenes, zivilcouragiertes Auftreten lernen die Schüler und Schülerinnen;

- **gesellschaftliche Mitverantwortung zu übernehmen**
- **Zivilcourage zu zeigen**
- **selbst konfliktfähiger zu werden**
- **Teamverständnis zu entwickeln.**

Dadurch ergibt sich

- **konstruktive Konfliktbewältigung**
- **helfen, ohne sich selber in Gefahr zu bringen**
- **richtiges Helfen**
- **bewusste Wahrnehmung**
- **gezielte Beobachtung**
- **bedrohliche Situationen schnell erkennen**
- **bewusster Umgang mit eskalierenden Situationen und auffälligem Verhalten einzelner Personen und Gruppen**

Das Gesamtziel, stressfrei von zu Hause wieder nach Hause, wird unterstützt durch einen störungsfreien Schulweg im Schulbus. Ein aggressives und gewalttätiges Verhalten unter Schülern wird eingedämmt und es werden Konflikte und andere Störungen durch Erhöhen des Entdeckungsrisikos reduziert.

Um die Schüler und Schülerinnen ausreichend mit den Aufgaben vertraut zu machen, besteht die Ausbildung aus einem theoretischen und einem praxisbezogenen Modul.

Durchgeführt wird die Ausbildung gemeinsam durch die Polizei, Busunternehmen und Schule/Lehrer/Lehrerin.

Zusätzlich werden dann die ausgebildeten Schulbusbegleiter einmal die Woche durch die Polizei bei den Busfahrten begleitet, sowie nach den ersten gesammelten Erfahrungen unterstützt.

Zudem erhalten sie einen festen Ansprechpartner bei dem Busunternehmen/Busfahrern, der Gemeinde, der Schule, der Elternvereinigung und der Polizei, die sie bei Problemen unterstützen und von den Schulbusbegleitern nicht mehr zu bewältigende Problemfälle übernehmen.

3. Zeitansatz Ausbildung

Für die Ausbildung der Schulbusbegleiter, sind die örtlichen Gegebenheiten maßgebend.

Beispiel:

Für die Gemeinde Schengen wird 1 Tag angesetzt, den 27 November 2012, von (08.00-12.00 Uhr und von 13.00-15.45 Uhr).

Die Ausbildung der Schulbusbegleiter erfolgt durch Commissaire en chef, Laurent GOEDERT von der regionalen Polizeidirektion aus GREVENMACHER, - Service Prévention -.

Am 29 November 2012, um 08.30 Uhr in der Schule in Elvange, um 09.30 Uhr in der Schule in Remerchen und um 10.30 Uhr in der Schule in Wellenstein, werden im Rahmen einer Diplomüberreichung die Erziehungsberechtigten (Eltern) der zukünftigen Schulbusbegleiter und alle anderen Interessierten Erziehungsberechtigte von sämtlichen Schülern der Gemeinde Schengen über die Inhalte und den Verlauf des Projektes informiert. Hierbei werden den betreffenden Schülern ihr Diplom sowie ihre neue Schulbusbegleiter-Tenue überreicht.

4. Inhalte der Ausbildung

Das im Osten des Großherzogtums LUXEMBURG, seitens der Regionalen Polizeidirektion aus GREVENMACHER, seit 6 Jahren erfolgreiche präventive Anti-Gewalttraining wird als Basistraining in ausführlicherer Form als ein wesentliches Element aber nicht als Pflicht in der Ausbildung zum Schulbusbegleiter durchgeführt.

Der weitere theoretische Teil beinhaltet folgende Themenbereiche:

- **Erscheinungsformen von Gewalt und Konflikten**
- **Verständnis von der Dynamik von Gewaltprozessen**
- **Erkennen von Konfliktsituationen schon im Entstehen**
- **Kommunikation in kritischen Situationen**
 - **Verbale - nonverbale Kommunikation**
- **Eigenschaften und Verhaltensweisen, die konfliktbegünstigend sind**
- **Stresskontrolle bei Gefahr**
 - **Praktische Übungen zum Selbstschutz durch Körpererfahrung**
- **Verhalten bei Vorfällen**

- **Erlebnis- und Gefühlswelt von Personen im Moment des Konflikts besser nachvollziehen können**
- **Vorteile und Möglichkeiten im Team nutzen lernen**
- **situative Rahmenbedingungen und Routinen in der Schulbusbegleitung erlernen und eigene Grenzen besser wahrnehmen**
- **allgemeines Wissen um Rechte und Pflichten in der Eigenschaft als Schulbusbegleiter erweitern**
- **Übungen zum Gelernten**
- **Arbeitsfeld Busfahrer – Busunternehmer**

Der Praxisteil beinhaltet

- **Fahrsicherheitstraining**
- **Übungen zum Gelernten im Bus**
- **Diverse Rollenspiele**

Das theoretische Modul wird erweitert durch praktische Übungen zur Selbstbeherrschung, Körpererfahrung und zum Selbstschutz, die auch als praktische Übungen im Schulbus umgesetzt werden.

5. Anmerkungen

Dieses Projekt - **Schulbusbegleiter** – wurde so angelegt, dass es problemlos in anderen Gemeinden angewandt und auf andere Schulen übertragen werden kann und es versteht sich als Modul in einer umfassenden Gewaltprävention der großherzoglichen Polizei.

Ein wesentlicher Bereich sind die Kosten; Sie sind geringfügig, überschaubar, d.h. direkte Kosten sollten nicht entstehen bzw. werden von Projektbeteiligten übernommen, ebenso wie die Folgekosten.

Der Regionaldirektor der Polizeidirektion aus Grevenmacher ;

Alain ENGELHARDT
Premier Commissaire Divisionnaire